

Anleitung Schüttelelemente

Es gibt viele Arten, eine Schüttelkarte herzustellen, und diese Anleitung deckt nur eine davon zur Gänze ab. Das Prinzip wird einem aber schnell klar, und dann ist es nur noch ein kleiner Schritt zum eigenständigen Kreieren. Eine detaillierte Erklärung gibt es daher im Folgenden nur für das Herstellen eines Schüttelelements, das man aufsetzt. Wie man eine glatte Kartenfront erhält, reiße ich nur kurz an – ohne Schritt-für-Schritt-Anleitung.

1

Rahmen ausstanzen/ausschneiden

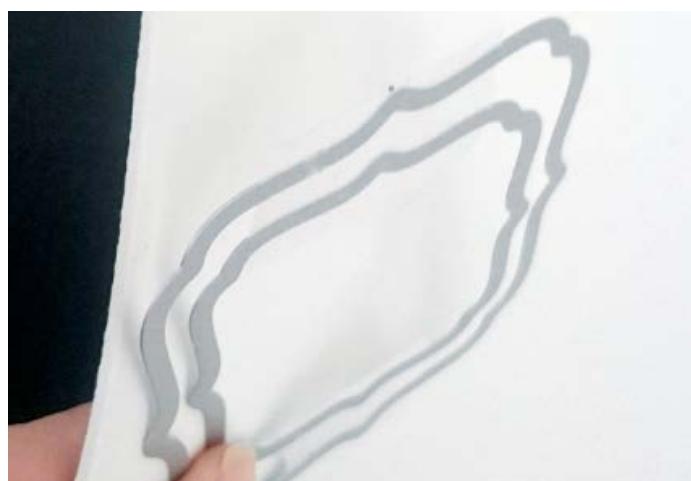


Am einfachsten ist es, zwei Stanzen gleicher Form, aber unterschiedlicher Größe zu verwenden, um einen sauberen Rahmen auszuschneiden (mit einem Stück Klebeband fixieren, damit nichts verrutscht). Das geht aber natürlich auch per Schere/Cutter – einfache Formen wie Vierecke sind hier am leichtesten zu bearbeiten.

Der Rahmen wird aus einem Stück Cardstock/Designpapier ausgestanzt und zierte am Ende das Schüttelelement (und verbirgt, was unter ihm ist).

2

Wände ausstanzen/ausschneiden



Mit derselben Stanzenkonstruktion stanze ich nun einige Moosgummirahmen aus. Auch mehrere Rahmen aus Cardstock sind möglich. Wie viele es sein müssen, hängt davon ab, wie hoch man sein Element gestalten möchte bzw. womit man es später füllt. Das Schüttelelement sollte genügend Bewegungsspielraum für das Füllmaterial bieten.

Man kann auch doppelseitig klebendes Abstandsband verwenden, allerdings ist das bei komplexeren Formen etwas schwierig handzuhaben. In jedem Fall muss man darauf achten, dass keinerlei Lücken rundum entstehen.

Ist man damit fertig, hat man nun also die Wände (hier in Weiß) und den Zierrahmen (in Gold).



3

Boden ausstanzen/ausschneiden



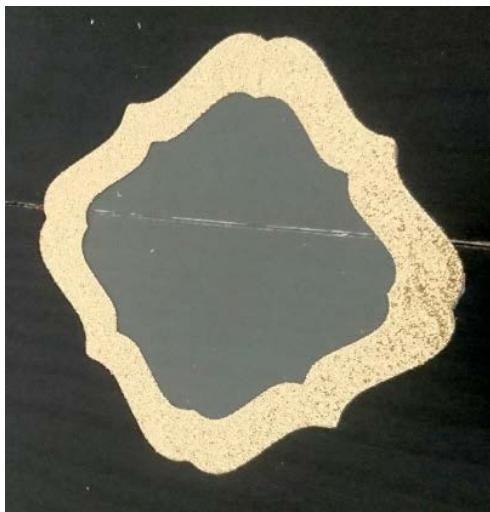
Mit der größeren Stanze schneidet man nun den Boden des Schüttelelements aus. In meinem Beispiel ist das ein Stück Cardstock, das ich mit Distress Oxide bearbeitet habe. Man kann aber genauso gut einfärbigen Cardstock, Designpapier und so weiter verwenden.

4

Folie ausstanzen und alles verkleben



Ebenfalls mit der größeren Stanze schneidet man nun die Folie, die das Fenster des Schüttelelements bildet, aus. Die Folie sollte eher fest sein und klar. Manche Stanzen haben mit dicken Folien (wie z. B. Windradfolie) etwas Mühe. Es kann helfen, etwas mehr Druck beim Stanzen auszuüben; ein Stück Cardstock zusätzlich auf die Stanze gelegt kann bereits helfen. Ansonsten muss die Schere ran; wo geschnitten wird, sieht man nach einem Stanzvorgang, der eher ein Prägevorgang ist, ohnehin sehr gut. Anschließend werden die Wände mit einem starken Flüssigkleber exakt übereinander verklebt.



Nun klebt man den Zierrahmen auf die Folie. In meinem Fall war das recht einfach, weil dieses Glitterpapier selbstklebend ist.

Folie verklebe ich ansonsten am liebsten mit doppelseitigem Klebeband, das hält mit Sicherheit. Flüssigkleber geht aber auch, sofern er in der Lage ist, Kunststoff zuverlässig zu verkleben.

5Boden und Rahmen verkleben, Schüttelmaterial einfüllen

Der getrocknete Rahmen wird auf den Boden geklebt. Dabei muss man darauf achten, dass kein Klebstoff nach innen hervorquillt – die zu schüttelnden Materialien sollen ja nicht festkleben. Ich fahre zur Sicherheit immer noch mit meinem Antistatiktool (das Puder enthält) kräftig an den Rändern entlang. So bin ich mir sicher, dass nichts mehr klebt.

Dann wird das Füllmaterial eingestreut. In diesem Fall waren das ein paar Pailletten, ein paar kleine Perlen und aus Glitterpapier gestanzte Ziffern (das Schüttelelement war für eine Karte zur Goldenen Hochzeit gedacht).

6Deckel aufsetzen und festkleben

Zum Schluss klebt man das Folienfenster samt Zierrahmen auf die Wand – fertig ist das Schüttelelement, das nun auf eine Karte geklebt werden kann.

Das Schüttelelement kann auch selbst schon das Projekt sein – z. B. als Geschenkanhänger.

Noch ein Tipp: Was sich überhaupt nicht zum Füllen von Schüttelelementen eignet, ist Glitter. Glitter ist nichts anderes als Kunststoff, und der tut nichts lieber, als sich direkt an der Folie festzusetzen.



Möchte man nichts auf die Front der Karte aufsetzen, kann man die „Technik“ auch ins Innere verlegen. Dazu stanzt/schneidet man aus der Front der Karte ein Fenster aus und klebt es von der Innenseite her mit einem Stück Folie. Rund um den Ausschnitt – wiederum von innen – wird dann die Mauer gebaut, z. B. mit Abstandsklebeband. Dann füllt man das Schüttelmaterial ein und klebt noch einen Boden auf. Der kann, damit das Innere einheitlich aussieht, so groß sein wie die komplette Flappe der Karte. In dem Fall muss man auch am Rand des Inneren der Kartenfront großzügig Abstandsklebeband verteilen, so dass alles dieselbe Höhe hat. Das abgebildete Beispiel habe ich mit Cutter und Abstandsklebeband gefertigt, Füllmaterialien waren Spiegelsand und ein paar Streukonfetti.